

Übersetzungen = Traductions = Translations

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1981)**

Heft 48

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ÜBERSETZUNGEN

SEITEN 26-53

FESTIVAL ESTIVAL des nouveautés suisses

Unterschiedliche Längen, widersprüchliche Silhouetten, gegensätzliche Thematiken kennzeichnen die Kollektionen des Pariser Prêt-à-Porter Frühjahr/Sommer 1982. Konsequenz haben die Stylisten ihre eigene, individuelle Handschrift weiterentwickelt und eine modische Vielfalt geschaffen, die dem Verbraucher die Wahl zwischen kniefrei und kniebedeckt, taillenbetont und taillenüberspielt, Sachlichkeit und Romantik, Transatlantik und Transpazifik überlässt. Einig war man sich lediglich in der Wahl der Stoffe. Man bediente sich gerne des Ideenreichtums der Schweizer Stoffdesigner setzte oft auf die berühmten Schweizer Feingewebe in Baumwolle und Seide, auf die weltbekanntesten St. Galler Stickereien.

Zu reiner Baumwolle oder Baumwollmischgeweben, auch imprägniert oder beschichtet, griffen die Pariser Stylisten bei City Sportswear, Regen- und Reiseumantel-Kreationen. Für Kombikostüme und Kleidensembles im aktuellen Leinenlook wählten sie sportive Streifen- oder stilisierte Blumen-Imprimés auf Leinen/Baumwolle- oder Leinen/Viscose-Fonds. Feinfädige Baumwollstoffe wie Batist, Voile, Crepon und Crêpe, als Tupfen-, Streifen- oder Floral-Drucks wurden zu verspielten Folklore- oder sommerlichen City-Ensembles verarbeitet. Bei eleganten Chemisekleidern und romantischen Blusen spielten exklusive Druckdessins auf fließender Polyester-Crêpe eine wichtige Rolle. Der anhaltende Trend zu Volants und Rüschen, zu Spitzen und Stickereien favorisierte typische Schweizer Stoffspezialitäten, wie Reinseiden-Georgette, Organza und Taft (oft reich mit Stickerei bedeckt), und liess die Abendmode des Prêt-à-Porter zu einem wahren Festival schweizerischer Nouveautés werden.

SEITEN 60/61

Abraham AG, Zürich

Was bildet den besonderen Zauber der Prêt-à-Porter-Kollektion von Abraham? Sind es die kräftigen, satten Farben? Sind es die raffiniert schlichten Dessins? Oder sind es die Naturfaser-Druckfonds wie edles Leinen, frische Baumwolle, weich fallender Crêpe de Chine, knisternder Seidenhonon, oder sind es die geschickte Koordination und die vielseitigen Möglichkeiten zu kombinieren, die neue Akzente setzen? – Man ist versucht zu sagen, dass das Gesicht dieser Stoffkreationen von der heutigen Zeit geprägt ist, dass es der modernen, aktiven Frau entspricht, die sich überall zurechtfindet, die mehr dem sportlich eleganten Stil huldigt und nicht mehr übersophistisch sein möchte. Die Aussage der Kollektion ist jung, klar und sauber. Florales ist flächiger, Geometrisches gerundeter geworden. Schwarz/Weiss-Kontraste sind ebenso eine vogue wie das Puzzlespiel sonnen-durchglühter Farbflecken in Multicolor-technik auf schwarzem oder weissem Fond. Streifen in aparten Farbzusammenstellungen, frische Ecoossais, leicht verfremdete Tupfen, noch immer persisch inspirierte, Figurales und Lineares tragen ebenso zur modischen Evolution bei wie die teils wieder leicht steifer gewordenen Gewebe. Begreiflich, dass St. Laurent seine Rive Gauche-Kollektion zum grössten Teil aus Abraham-Stoffen geschaffen hat, dass aber auch Givenchy und viele weitere Pariser Modeschaffende sich von ihnen begeistern 146 liessen.

SEITEN 74-82

Forster Willi + Co. AG, St. Gallen

Raffinierte Romantik, farbenfrohe Folklore, wunderhafter Wüstenzauber, aktualisierte Antike – vielfältig sind die Dessin- und Farbthemen der Frühjahr/Sommer 1982 Kollektion von Forster Willi. Ob duftige Tüll-, zarte Loch-, transparente Bohr-, markante Guipure-, luxuriöse Glanz- oder Metallgarn-Stickerei, ob auf sommerlichen Baumwoll-, fließenden Jersey- oder festlichen Seiden-Fonds, geboten wird in jedem Fall Stickerei-Design und -Technik in ausgefeilter Vollendung. Neben der bestickten Meterware bieten assortierte Stickerei-Bordüren, Galons, Bänder und Besatzmotive viel kreativen Spielraum für innovative Weiterverarbeitung. So sind die Stickereien von Forster Willi für viele Stylisten des Prêt-à-Porter zu einer echten Quelle der Inspiration geworden.

TRADUCTIONS

PAGES 90/91

Viscosuisse AG, Emmenbrücke

Les vêtements pour le temps des loisirs se veulent confortables et décontractés, parfaitement fonctionnels et dans la ligne de la mode actuelle. Viscosuisse SA, Emmenbrücke, offre, à cet égard, d'attractives perspectives pour l'été 1983. Les tricotés jacquards, jerseys single, interlock, assurent une grande liberté de mouvements. La peluche Nylsuisse et les frottés Tersuisse sont des spécialités pour la plage sans problèmes d'entretien et dont les coloris assortis s'accordent avec les souples jerseys pour le bain et la gymnastique.

Pour les intempéries – car il faut en tenir compte même à la belle saison – voici des tissés de taffetas et des jerseys enduits, lainés, contrecollés. Viscosuisse destine sa nouvelle collection plus particulièrement aux fabricants de trainings, home-wear, T-shirts et vêtements de sport.

Les coloris sont harmonieux et doux. Quatre groupes illustrent les tendances de base pour les sports:

Tennis – des nuances claires et lumineuses ouvrent la voie à un genre plus subtil, plus noble, dans le vêtement sport. Le blanc est essentiel pour les associations.

Cyclisme – des coloris moyens, sages et retenus pour qui veut être dans le vent en tenue de training et de jogging.

Sports nautiques – des coloris frais et spontanés. Les tons brillants se retrouvent aussi dans les tenues de jogging et de cyclisme où ils représentent un complément de sécurité.

Sports pédestres – palette plus retenue ici, ombrée: les coloris empruntés à la nature se prêtent admirablement aux équipements plus lourds pour les excursions et la montagne.

Un point est commun aux tendances des différents groupes: le soin apporté aux associations de coloris; l'harmonie dans les contrastes; les camaïeux ont supplanté les effets de surprise de la saison passée. La structure des surfaces est plus raffinée, plus lisse, plus régulière. Pour varier l'aspect, de discrets accents mat/brillant et des procédés de finissage renouvelés: polis, lainés, gaufrés. Dans l'ensemble, les tissus présentent de nouveau plus de corps, jamais cependant au détriment des qualités fondamentales de confort et de souplesse.

TRANSLATIONS

PAGES 26-53

SUMMER FESTIVAL of Swiss novelties

Variable lengths, contradictory silhouettes and contrasting themes are the keynotes of the Paris Prêt-à-Porter Spring/Summer 1982 Collections. Designers have consistently developed their own distinctive approaches and created a multiplicity of styles which provide the client with a profusion of choices – above or below the knee, waist-revealing or waist-concealing, down-to-earth or romantic, transatlantic or transpacific. There was unanimity only in the choice of materials. Designers dipped with delight into the Swiss fabric designers' treasure trove of ideas, frequently opting for the celebrated Swiss fine wovens in cotton and silk and the world-famous St. Gall embroideries.

For City sportswear, rain- and travelling-coat creations, the Paris designers adopted pure cotton or cotton/mixed wovens, either impregnated or coated. For combicostumes and dress suits with the up-to-date linen look, they chose sporty striped or stylised floral prints on linen/cotton or linen/viscose backgrounds. Fine-spun cotton fabrics, such as batiste, voile, crepon and crêpe, in spotted, striped or floral prints, were made up into playful folklore or summery City ensembles. Exclusive printed designs on flowing polyester crêpe played an important role in elegant shirtwaister dresses and romantic blouses. The constant trend to flounces and frills, to lace and embroidery, enhanced typical Swiss fabric specialities, such as pure silk georgette, organza and taffeta (often richly decorated with embroidery), and transformed the Prêt-à-Porter evening fashions into a veritable festival of Swiss novelties.

PAGES 60/61

Abraham AG, Zürich

What constitutes the charm of the Prêt-à-Porter Collection from Abraham? Is it the deep, rich colours? Is it the refined simplicity of the designs? Is it the natural-fibre printed backgrounds like pure linen, cool cotton, softly draped crêpe de Chine and rustling Honan silk, or is it the combination of skilful co-ordination and the wide range of possibilities which produces a total shift in emphasis? One is tempted to say that the appearance of these fabrics bears the imprint of modern times, which admirably suits the modern active woman, who finds her way round everywhere, who adores the elegant sporty style and who no longer wishes to appear ultrasophisticated. The statement of the collection is youthful, bright, neat. Florals have become flatter, geometrically rounder. Black/white contrasts are just as much in vogue as the sun-inspired kaleidoscope of coloured dots in a multicolour technique on black or white backgrounds. Stripes in uncommon colour compositions, cool checks, slightly deformed spots, and the ever-popular Persian inspirations, figure and linear motifs contribute to the evolution of fashion trends as do the wovens which again show a partial tendency to slight stiffness. Understandable that Saint Laurent has created the major part of his Rive Gauche Collection from Abraham fabrics, which have also provided a source of inspiration for Givenchy and many other Parisian fashion designers.

PAGES 74-82

Forster Willi + Co. AG, St. Gallen

Refined romanticism, gaily coloured folklore, marvellous desert magic, modernized antique – the design and colour themes of the Spring/Summer 1982 Collection from Forster Willi are extremely varied. Whether fragrant tulle embroidery, delicate eyelet embroidery, transparent broderie anglaise, striking guipure, luxurious lustre yarn or metallic yarn embroidery, and whether on summery cotton, flowing jersey or festive silk backgrounds, in every case embroidery design and technique display polished perfection. Together with the embroidered fabrics by the metre, matching embroidery edgings, braids, ribbons and trimming motifs offer tremendous scope for fantasy in innovative subsequent processing. That's why the embroideries from Forster Willi have become a genuine source of inspiration to many Prêt-à-Porter designers.

PAGES 90/91

Viscosuisse AG, Emmenbrücke

Modern leisure wear for active men must be comfortable and unconstrained. But great importance is also attached to its functionality and to an image in keeping with the latest trend. The summer 1983 production of Viscosuisse Ltd., Emmenbrücke, offers a wide range of possibilities in this field. Modern knitted fabrics in jacquard, interlock and single jersey guarantee optimal freedom of movement. Nylsuisse plush and Tersuisse pearl twisted yarn are easy-care specialities for beachwear in colours which match those of the supple jerseys for bath and gymnastics fashions.

In the field of weatherproof clothing, necessary even in the hot season, coated, napped or bonded woven taffeta and jerseys are popular. With their new collection, Viscosuisse hopes to cater more fully for the manufacturers of training suits, home-wear dresses, T-shirts and sporty daywear.

Shadewise, the emphasis lies on harmonious, mellow colouring. The basic sporting tendencies were classed in four groups:

Tennis – clear, bright nuances point to a more subtle, more refined type of sportswear. White is prominent in combinations.

Cycling – discreet, modulated shades for fashionable, welltailored training and jogging suits.

Water sports – cool, straightforward, spontaneous colours for aquatic sports. The brilliant tones are also used for cycling and jogging suits, to which they add a safety factor.

Hiking – subdued, shaded, but nevertheless very rich colour values dominate the palette here. Inspired by nature, the shades are naturally particularly suited to the somewhat heavier hiking and trekking outfits.

Common to all tendencies is the concern for colour combinations; discreet contrasts and monochrome versions have replaced the surprise effects of last season.

Surface textures tend to greater refinement, flatness and uniformity. Subdued matt/gloss accents and versatile finishing processes such as emery grinding, roughing and embossing add surface interest. Again, a definite overall preference is shown for a slightly better class of textiles, but never at the expense of soft, proven wearing properties.